

Blicke einfangen!

Mit Flugblättern, Plakaten und Anzeigen die Aufmerksamkeit des Betrachters wecken!

Wir laufen an vielen Plakaten vorbei. Nehmen Flugblätter und Handzettel erst gar nicht entgegen. Werfen Anzeigenseiten ungelesen in den Papierkorb.

Ob Sie „Blicke einfangen“, Aufmerksamkeit finden oder nicht, entscheidet der Blickfang Ihres Werbemittels. Verteil- oder Aufstellort und die Erwartungshaltung des Betrachters sind von entscheidender Bedeutung.

Wichtige Elemente, um Aufmerksamkeit zu gewinnen, sind:

- Klarheit der Botschaft,
- eindeutige und direkte Information,
- eine Aufforderung,
- originelle, ausgefallene Überschriften,
- Slogans,
- reizvolle Bilder und Formen,
- anregende Farben.

Unterscheiden Sie die verschiedenen Themen Ihrer Botschaft. Einladung und Aufruf, Angriff oder Information. Achten Sie bei jedem Element darauf, ob es in

Anordnung und Stil zu Ihrer Botschaft paßt.

Die verschiedenen Gestaltungselemente:

- Gesamtkomposition (Layout),

Von Georg Imming

- Blickfang (Schrift und Bild),
- Format,
- Farbigkeit.

Mit einer ansprechenden Gestaltung

(Fortsetzung Seite 4)

ENTSCHEIDUNG '94

- **Aktionsvorschläge für die kalte Jahreszeit: CDU vor Ort. Seite 7**
- **Allgemeine Checkliste für die Planung und Durchführung größerer Veranstaltungen. Seite 9/10**
- **Mit dem „Info-Service“ wird für Sie das Zeitungsmachen leichter. Seite 13**
- **Peter Hintze auf Tour in den neuen Bundesländern. Seite 14**

Wir brauchen die aktive Teilnahme

Der Befund ist eindeutig: Wenn das Parlament das Herz der Demokratie ist, dann leidet unsere Demokratie zwar nicht an einem Infarkt, aber zumindest an kräftigen Rhythmus-Störungen.

Worum geht es? Vor 30 Jahren hatten nur 20 Prozent der Deutschen einen eher ungünstigen Eindruck von der Arbeit des Bundestages, inzwischen ist es fast die Hälfte. In diesen Zahlen schlägt sich auch nieder, daß alles Unbehagen über „Politik“ — ob berechtigt oder unberechtigt — stets zugleich auf das Parlament abstrahlt, am Parlament festgemacht wird.

Der Bundestag ist nun einmal das zentrale Verfassungsorgan, das einzige übrigen, das öffentlich tagen muß, im

Von Rita Süßmuth, Präsidentin des Deutschen Bundestages und Vorsit- zende der Frauen-Union

Bewußtsein der Menschen also fest verankert. Gefährlich nenne ich diese Entwicklung deshalb, weil wachsendes Mißtrauen gegenüber staatlichen Institutionen und seinen Repräsentanten das gesamte demokratische System in Mitleidenschaft ziehen könnte. Den Schaden hätten wir alle.

Wo liegen die Ursachen? Ich denke, hier kommt ein ganzes Bündel zusammen. Viele Menschen in unserem Land sind zutiefst verunsichert über Tempo und Ausmaß gesellschaftlicher und politischer Umbrüche und Veränderungen. Sie kommen einfach nicht mehr mit, vermischen einfache Antworten auf komplizierte Probleme.



Rita Süßmuth

Das Interesse an Politik ist zwar ungebrochen, die aktive Teilnahme läßt indes nach. Traditionelle Bindungen an Parteien, aber ebenso an Gewerkschaften, Kirchen, Vereine lokern sich.

Die Medien haben auf die Herausbildung einer Informations-Konsumgesellschaft reagiert und überschütten uns täglich mit einer Flut immer dichter, gedrängter, zugespitzter Versatzstücke. Die Schlagzeile ist Trumpf, das Schlagwort ist in Mode, das Schlaglicht hat Konjunktur.

Politik bedient sich der Medienpraxis, indem sie Schlagworte produziert. Der politische Motor dreht nicht selten im Leerlauf. Eine der Folgen: der Erwartungsdruck der Öffentlichkeit im Hinblick auf schnelle, einfache und durchgreifende Problemlösungen steigt.

Der Öffentlichkeit gilt mein Appell, Politiker als das zu nehmen, was sie sind: Menschen, Menschen mit Stärken und Schwächen, Hoffnungen und Zweifeln, Erfolgen und Irrtümern. Das Erfolgsgelheimnis insbesondere der britischen Demokratie dürfte auch darin liegen, daß Politik in ihrer Begrenztheit als Menschenwerk mit vernünftigen Spielregeln begriffen wird.

Wir müssen den Mut haben, unseren Wählern zu widersprechen, wenn es notwendig ist. Wir müssen Opfer rechtzeitig Opfer und Pflicht rechtzeitig Pflicht nennen.

Beteiligen Sie sich an unserer Europa-Aktion

Liebe Freundinnen und Freunde,

knapp ein Jahr vor der Bundestagswahl hat der Wahlkampf begonnen. Das wird für jeden offensichtlich, der die sich verschärfende politische Diskussion verfolgt, etwa die taktisch bedingte Verweigerungshaltung der SPD in der Frage des Energiekonsenses.

Auch die Arbeit in den Parteigliederungen steht jetzt voll und ganz im Zeichen der Wahlkampf vorbereitungen. In diesen Tagen finden vielerorts auf den verschiedenen Ebenen Mitglieder- und Delegiertenversammlungen statt, die Kandidaten nominieren, Listen zusammenstellen und programmatische Aussagen beschließen.

Es gilt, diese Anlässe zu einer ersten Phase der innerparteilichen Mobilisierung zu nutzen.

Dabei ist es von zentraler Bedeutung, daß sich die Parteigliederungen — so wichtig dies ist — nicht nur mit ihren internen Angelegenheiten beschäftigen. Die CDU muß nach außen wirken, gerade jetzt und sogar verstärkt das Gespräch mit den Bürgern suchen. Wir wissen, daß wir bis zur heißen Phase des Wahlkampfes die Kampagnefähigkeit unserer Partei stärken müssen.

Die jetzt vom Generalsekretär der Öffentlichkeit vorgestellte Europa-Aktion bietet eine günstige Gelegenheit, die Organisationskraft und Kampagnefähigkeit der Parteigliederungen zu demonstrieren.

Zugleich soll die Europa-Aktion bereits als Vorlauf für die Europawahl-Kampagne im nächsten Jahr dienen. Wir wollen mit Zahlen und Fakten für unsere Europapolitik werben und durch eine argumentative Auseinandersetzung radikalen Kräften den Boden entziehen. Dabei muß die Botschaft lauten: Europa nutzt allen — und niemand vertritt deutsche Interessen auf europäischer Ebene besser als die CDU und unser Bundeskanzler Helmut Kohl.

Der Europäische Rat in Brüssel hat dies — zum Beispiel durch die Entscheidung für Frankfurt als Sitz des Europäischen Währungsinstituts — gerade erst wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Wir haben allen Anlaß, die Erfolge des Bundeskanzlers und unserer Europapolitik offensiv darzustellen. Nutzen wir diese Chance.

Ich rufe alle Parteifreunde in den Gliederungen der CDU auf, sich aktiv an der Europa-Aktion zu beteiligen.

Damit machen wir deutlich: Die CDU steht ein — für ihre Argumente, für ihre Politik, für die deutschen Interessen.

JL

Hans-J. Reck

Hans-Joachim Reck

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Art. 1 Grundgesetz



Generalsekretär Peter Hintze:

„Jeder Bürger ist gefordert, seinen ausländischen Mitbürgern durch Wachsamkeit und entschiedenes Eintreten zur Seite zu stehen. Davon darf sich niemand durch die gewalttätigen Reaktionen radikaler Kleingruppen abbringen lassen.“

Ich fordere die Bevölkerung auf, Hand in Hand gegen die Extremisten zu stehen, die Polizei in ihrer Arbeit zu unterstützen und sich verantwortlich dafür zu fühlen, was in der eigenen Nachbarschaft vorgeht.“

CDU

(Fortsetzung von Seite 1)

erleichtern Sie dem Betrachter das schnelle Begreifen Ihrer Botschaft. Je leichter das Auge die wichtigen Punkte Ihrer Aussage erkennt, desto schneller wird Ihre Aussage vom Empfänger verstanden.

Die Aufmerksamkeit des Betrachters durch die Gewichtung und Auswahl der Gestaltungselemente zu wecken, ist das entscheidende Kriterium.

Prüfen Sie immer wieder, ob Sie, Ihre Freunde und Mitstreiter so empfinden würden.

Beachten Sie die Sehgewohnheiten. Von links oben nach rechts unten, hier müssen die Schwerpunkte Ihrer Aussage liegen.

Bündeln Sie die Information durch kompakte Einheiten. Hervorragend geeignet sind Anordnungen in den grafischen

Grundformen Kreis, Dreieck und Rechteck. Unterstützen Sie die Gestaltung durch Signalformen wie Punkt, Pfeil, Stern etc.

Als Blickfang nutzen Sie:

- plakative Schriften,
- ausgefallene Muster,
- ausdrucksstarke Bildmotive,
- perspektivische Darstellungen,
- simulierte Farbverläufe.

Achtung:

Beim Plakat ist die Betrachtungsdistanz anders als beim Flugblatt oder der Anzeige! Wenn Sie ein Plakat gestalten, haben Sie es unmittelbar vor sich, der Betrachter sieht das Plakat aber in Entfernungen von ca. 2 bis 10 Metern. Testen Sie den Entwurf in dieser Entfernung.

NOCH 224

TAGE BIS ZUR EUROPAWAHL



TAGE BIS ZUR BUNDESTAGSWAHL

Europa-Herbstaktion: Aktuelle Werbemittel

„Wir gewinnen mit Europa“ – unter diesem Motto setzen wir im Herbst 1993 mit einer Welle unsere Informationskampagne zum Thema Europa fort! Gut gerüstet mit einer Reihe von Informations- und Argumentationsmaterialien können unsere Mitglieder aktuell vor Ort über Europa informieren. Diese Materialien stehen Ihnen zur Verfügung:
 Broschüre im Westentaschenformat »Europa in Stichworten / Fakten und Argumente«
 Broschüre »Das bringt uns die Europäische Union« (Bestellung über das IS-Verbindzentrum.
 Die Bestellerdaten entnehmen Sie bitte dem kommenden UID.) Außerdem gibt es: Flugblätter, Plakate und Infotexte zu »Maastricht«.

NOVEMBER 1993

1. MO ALLERHEILIGEN

2. DI

3. MI

4. DO

5. FR

6. SA

7. SO

8. MO

9. DI

10. MI

11. DO

12. FR

13. SA

14. SO

15. MO

16. DI

17. MI

18. DO

19. FR

20. SA

21. SO

22. MO

23. DI

24. MI

25. DO

26. FR

27. SA

28. SO

29. MO

30. DI

Europa-Frühwachen
Was bringt uns Maastricht?Infotext »Europa« mit Ballon-
schlüssel »Kinder für Europa«

VOLKSTRAUERTAG

RUSS- UND BETTAG

Kulturaktion mit regionalen Künstlern
z.B. Dichterlesung, Vorträge etc.

TOTENSONNTAG

Wohnschichtleiter für
vergleichbare Nachbarn in NS

1. ADVENT

24. Proklamierung des Markgrafen Bundes
28. 17. Tag Europawahl
28. 18. 1. Wahltag Europawahl
28. 19. 2. Wahltag Europawahl
28. 20. 3. Wahltag Europawahl
28. 21. 4. Wahltag Europawahl
28. 22. 5. Wahltag Europawahl
28. 23. 6. Wahltag Europawahl
28. 24. 7. Wahltag Europawahl
28. 25. 8. Wahltag Europawahl
28. 26. 9. Wahltag Europawahl
28. 27. 10. Wahltag Europawahl
28. 28. 11. Wahltag Europawahl
28. 29. 12. Wahltag Europawahl
28. 30. 1. Wahltag Europawahl

Übersicht mit „Wahlkampf-Planer“

Der Wahlkampf-Planer ist ein Service der Bundesgeschäftsstelle für die kommenden Monate. Er soll eine Übersicht über Termine und Ereignisse ermöglichen, die für die Planung von Veranstaltungen oder Aktionen wichtig sind.

Viele Themen, die in der öffentlichen Diskussion sind und in den Medien

Von Matthias Wambach

behandelt werden, sind abhängig von überregionalen Ereignissen. Diese sind auf dem Wahlkampf-Planer vermerkt. Sie können durch die feststehenden regionalen Ereignisse ergänzt werden. So können

Sie Ihre Themenplanung im Wahlkampf steuern und haben gleichzeitig einen Überblick über ihre eigenen Wahlkampfaktivitäten.

Thema „Europa“ ganz vorne

Neben Tips für Werbemittel wird die Bundesgeschäftsstelle Stichworte für Veranstaltungen-Tips in die Terminübersicht eintragen. Eine ausführliche Beschreibung der Veranstaltungen-Tips finden Sie jeweils in der zeitgleichen Ausgabe von „Entscheidung 94“.

Die Beschreibungen für die Europa-Veranstaltungen im November-Planer wurden mit den aktuellen Europa-Materialien verschickt.

CDU vor Ort

in der kalten Jahreszeit

Politik spielt in der Weihnachtszeit eine kleine Rolle. Damit die CDU aber gerade in dieser Zeit über den Jahreswechsel im Gespräch bleibt, sollten solche Aktionen durchgeführt werden, die gerade jetzt den Bürger interessieren. Hier einige Beispiele:

● Samstag, 4. Dezember 1993 Babysitting — Kinderbetreuung

Jeder kennt die Situation an den verkaufsoffenen Samstagen: Überfüllte Geschäfte, Gedränge in den Straßen und nicht zuletzt nörgelnde Kinder an der Hand von Vater oder Mutter. Gerade an diesen Tagen wird das Angebot, die Kinder zu betreuen, von den Eltern gerne angenommen. Führen Sie eine Aktion „Kinderbetreuung und Babysitting“ durch. CDU-Mitglieder erklären sich bereit, Babys und Kinder zu beaufsichtigen, damit die Eltern Gelegenheit haben, ihre Weihnachtseinkäufe zu erledigen. Diese Aktion kann in den Räumen des Kreisverbandes bzw. in Kindergarten oder Schule durchgeführt werden.

● Samstag, 11. Dezember 1993 Adventsfeier mit Senioren

Alte Menschen empfinden ihre Einsamkeit in der Vorweihnachtszeit besonders bedrückend. Eine Adventsfeier führt alte Menschen zusammen und läßt sie ihre Einsamkeit vergessen.

● Samstag, 18. Dezember 1993 Die goldene Nuß

Kaufen Sie viele Walnüsse. Trennen Sie einige Nüsse auf, entfernen den Inhalt und stecken ein Los in die Hälften. Die Nuß wird wieder zugeklebt und alle Nüsse mit Goldbronze überzogen. Die



Viele ältere, einsame Menschen freuen sich, wenn sie in der Weihnachtszeit nicht vergessen werden.

Nüsse werden dann bei einer Aktion „Die goldene Nuß“ auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Der Erlös kommt einem guten Zweck innerhalb der Gemeinde zu. Im neuen Jahr kann die Gewinnverlosung stattfinden, an der selbstverständlich örtliche Politiker teilnehmen, die für Fragen zur Verfügung stehen.

● Samstag, 8. Januar 1994 „Neue Vorsätze — Neue Grundsätze?“

Laden Sie unter diesem Thema zu einem Frühschoppen oder Diskussionsabend

ein. Hier haben alle die letzte Möglichkeit, ihre Meinung in die CDU-Grundsatzdiskussion einzubringen.

● Samstag, 15. Januar 1994 Gemeinsame Theaterfahrt

Die CDU lädt zu einem gemeinsamen Theaterbesuch ein. Dabei kann ein theaterkundiges CDU-Mitglied eine Einführung in das Stück geben, evtl. auf der Hinfahrt im Bus oder im Theaterfoyer. Es muß auch nicht immer ein Theaterstück sein. Wie wäre es mit dem Besuch eines Konzertes, eines Puppenspiels, eines Balletts oder sonstiger kultureller Sehenswürdigkeiten.



Leuchtende Kinderaugen stimmen alle Eltern froh. Doch viele Eltern freuen sich, wenn sie einmal in Ruhe einkaufen können, während ihre Kinder gut betreut werden.



Gerade bei schlechtem Wetter und der Hektik um die Jahreswende empfehlen sich Aktionen, die Ruhe und Besinnlichkeit in diese Zeit bringen.

● Samstag, 22. Januar 1994 „Energiesparen heute“

Zu einer Diskussion über Energiesparen werden Fachleute hinzugezogen. Achten Sie darauf, daß die Veranstaltung nicht zu theoretisch wird. Tips für jedermann sind gefragt. Besorgen Sie sich ausreichend Informationsmaterial von Gas- und Elektrizitätswerken sowie von Verbraucherberatungsstellen.

● Samstag, 29. Januar 1994 „Mit Heilkräutern fit durch den Winter“

Daß gegen Husten und Erkältung ein heißer Kräutertee oftmals besser ist als Tabletten, weiß noch lange nicht jeder. Viele sind völlig ratlos, wenn es um die Frage geht, welche Kräuter wann helfen. Vermitteln Sie eine Gesprächsrunde mit einem Apotheker, Arzt oder Naturheilkundler. Selbstverständlich sollten Sie dazu auch eine Tasse heißen Kräutertee zum Probieren ausschenken.

Allgemeine Checkliste

für die Planung und Durchführung größerer Veranstaltungen
(je nach Bedarf bitte auf die entsprechende Aktion abwandeln)

Mindestens 6 Wochen vor Aktion

- „Aktionsleiter“ bestimmen
- Abstimmen und informieren
 - Stadt-, Gemeinde- oder Kreisverband
 - Mandatsträger
 - Mitglieder

Mindestens 4 Wochen vor Aktion

- Information Polizei und Ordnungswesen (wenn dies nicht die KGST übernimmt)
- Raumbeschaffung bzw. Platz
 - Turnhalle
 - Stadthalle
 - Bürgerhaus
 - Gastwirtschaft
 - Volkshochschule
 - Zelt
 - Privat
 - im Freien
 - Marktplatz
 - Parkplatz
 - Sportplatz
 - Schwimmbad
- Raum bzw. Platzfragen klären
 - Größe
 - Akustik
 - Licht
 - Dauer der Benutzbarkeit
 - Sicherheit
 - Zufahrtswege
 - Parkmöglichkeiten

- Sanitätspersonal
- Feuerwache
- Ordner-Personal
- Beschaffung von Info-Material
 - Begleitmaterial für Vortrag
 - Informations- und Werbematerial der Partei
 - Kreisverband
 - Landesverband
 - CDU-Bundesgeschäftsstelle
Konrad-Adenauer-Haus
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 544-1
 - Frauenvereinigung der CDU
Friedrich-Ebert-Allee 73—75
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 544 313—315

3 – 2 Wochen vor Aktion

- Information der Presse und Einladung
 - regionale Presse
 - Frauenpresse
 - CDU-Presse
 - Anzeigenblätter
 - überregionale Presse
 - Rundfunk/Fernsehen
- Helfer bestimmen und Zuständigkeit klären für
 - Verteilen Werbematerial
 - Auf- und Abbau
 - Dekoration
 - Ordner

- Beschaffungsplan
 - Techn. Einrichtung
 - Verstärker-Anlage
 - Mikrophone
 - Lautsprecher
 - Beleuchtung
 - Stühle
 - Tische
 - Dekoration
 - Gläser
 - Teller
 - Besteck
 - Bewirtung
 - Musik

3 – 1 Woche vor Aktion

- Anzeigen schalten
 - Tagespresse
 - Frauenpresse
- Verteilen Ankündigungs-Werbematerial
 - Jugendhäuser
 - Café
 - öffentliche Veranstaltungen
 - Schulen
 - Universitäten
 - Volkshochschulen
 - Einkaufsstraßen
 - Postwurfsendungen
 - Bahnhof + Busbahnhof
 - Tanzschulen
 - Betriebe

3 Tage vor Aktion

- erneute Presseankündigung
- erneute Flugblattaktion
- Nachplakatierung

1 Tag vor Aktion

- Beginn Aufbau
 - Rednerpult
 - Podium
 - Dekoration
 - Bestuhlung
 - Tische
 - Technik
 - Mikrophone
 - Saalmikrophone
 - Lautsprecher
 - Beleuchtung
- Begleitpersonen Presse
- Begleitpersonen Ehrengäste
- Plätze reservieren
 - Ehrengäste
 - Presse
- Ordner einteilen
- Generalbesprechung
 - Veranstaltungsleiter
 - Helfer
 - Ordner
 - Techniker
 - Referent
 - sonstige Beteiligte



Tips für Ihre Europa-Aktion

Informationsmaterialien und Sympathiewerbemittel zum Thema "Europa" entnehmen Sie bitte dem UID-Gesamtangebot (rosa Seiten). In der UID-Ausgabe 34/1993 stellen wir Ihnen eine ergänzende Serie Europa-Material vor.

Autocheck-Aktion

»Klare Sicht und gute Fahrt im Winter«

Der Winter steht vor der Tür. Die CDU setzt sich für die Sicherheit der Bürger im Straßenverkehr ein. Organisieren Sie in Zusammenarbeit mit dem regionalen TÜV oder einer Autowerkstatt eine Autocheck-Aktion. Starten Sie Samstag vormittags auf dem Parkplatz eines großen Einkaufszentrums oder einem ähnlich stark frequentierten Platz. Lassen Sie Licht, Scheibenwischer, Bremsen, Reifenprofil überprüfen. Versuchen Sie einen örtlichen Polizisten zu gewinnen, der bereit ist, Fragen der Bürger zu beantworten. »Was ich die Polizei eigentlich schon immer fragen wollte!« Verteilen Sie Reflektorbärchen, Autoschwämme, Eiskratzer. Europabezug: Parkscheibe, Euro-Straßenkarte.

Europa-Frühshoppen

»Was bringt uns Maastricht?«

Suchen Sie ein/zwei Lokalitäten, die bereit sind, einen CDU-Europa-Frühshoppen im Gastraum auszurichten. Denken Sie daran:

Unterschiedliche Zielgruppen bevorzugen unterschiedliche Atmosphäre, um sich wohl zu fühlen und somit ansprechbar zu sein. Lassen Sie die Bürger zu Wort kommen. Gewinnen Sie Europaexperten für Ihre Diskussion. Wenn Sie dazu Käsehäppchen aus Holland, Elsässer Weißwein oder italienischen Rotwein anbieten, um so besser.

Infostand »Europa« mit Ballonwettbewerb »Kinder für Europa«

Gestalten Sie Ihren samstäglich Infostand diesmal zum Thema Europa. Veranstalten Sie einen Kinder-Ballonwettbewerb mit Grußkarten.

Setzen Sie einen Preis aus auf den Luftballon, der den weitesten Weg zurückgelegt hat.

Kulturaktion mit regionalen Künstlern

Organisieren Sie eine Ausstellung mit verschiedenen Künstlern, die sich vielleicht mit europäischen Motiven beschäftigt haben. Laden Sie zur Eröffnung die Künstler und die

Presse ein. Noch mehr europäisches Flair bekommt die Ausstellung, wenn Sie zusätzlich Künstler Ihrer Partnerstadt ausstellen lassen.

Weihnachtsbasar für »Europäische Nachbarn in Not«

Haben nicht auch Sie viele Hobbykünstler in Ihrem Kreisverband? Organisieren Sie einen Weihnachtsbasar, auf dem Sie Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes für einen guten Zweck verkaufen. Bringen Sie deutlich zum Ausdruck, daß Ihre Aktion einer bestimmten, örtlich bekannten Hilfsorganisation zugute kommt!



Die CDU als Anbieter im DATEX-J

Die CDU als moderne Volkspartei setzt auch moderne Kommunikationsmittel für die Kommunikation mit den Mitgliedern und Wählern ein. Auf der Ebene der hauptamtlichen Mitarbeiter wird das auf dem aktuellen Standard X.400 aufbauende Kommunikationssystem KomSys eingesetzt. Für die Mitglieder und Wähler steht ab sofort das Angebot der CDU im DATEX-J Dienst der Telekom (ehemals BTX) zur Verfügung.

Dieses Medium ist ausgewählt worden, da der Zugang sehr einfach und preiswert ist. Man benötigt nur einen einfachen PC, ein Modem, ein Dekoder-Programm und den DATEX-J-Anschluß (eine Zugangsberechtigung von der Telekom).

Nach dem Einwählen in das DATEX-J-Netz erhält man mit dem Aufruf *CDU# die „CDU-Leitseite“. Dieses neue Verfahren des Seitenaufrufs bedeutet einen großen Fortschritt beim DATEX-J-Dienst, weil der Suchvorgang mit Seitenzahlen damit der Vergangenheit angehört und man Zeit und Gebühren spart.

Als zweite Seite erscheint das Inhaltsverzeichnis. Auf dieser Seite wird auf das CDU-Angebot an politischen Themen verwiesen, die der Anwender dann von dort direkt aufrufen kann.

Zunächst werden im DATEX-J Pressemitteilungen direkt nach deren Erstellung und Auszüge aus dem UiD eingestellt. Diese können dann sofort vom DATEX-J-Anwender abgerufen werden. Schon mit einfachen DATEX-J-Dekoder-Programmen können diese Texte auf dem PC abgespeichert werden und mit Hilfe der Textverarbeitung zu eigenen Texten schnell weiterverarbeitet werden. Alle Funktions- und Mandatsträger, CDU-



Klaus-Peter Schulze Mitglieder und Wähler haben damit die Möglichkeit, Pressemitteilungen der CDU direkt und zeitgleich mit den Redaktionen der Medien zu erhalten und entsprechend schnell zu reagieren. Es werden außerdem Texte bereitgestellt, die nicht direkt im DATEX-J gelesen werden können, sondern mit dem normalen Dekoder-Programm in den PC geladen werden. Dieses Verfahren ist besonders gebührensparend. Zum Beispiel wird so der vollständige Text des Entwurfs zum neuen Grundsatzprogramm bereitgestellt. Mit jeder normalen Textverarbeitung kann dieser Text dann gelesen, verarbeitet und ausgedruckt werden.

Für den DATEX-J-Anwender besteht außerdem die Möglichkeit, der CDU über „Antwortseiten“ selbst Informationen direkt zu übermitteln, Anfragen zu stellen und Kritik zu üben. Weiterhin ist es möglich, jedem anderen DATEX-J-Teilnehmer, falls dessen DATEX-J-Teilnehmernummer bekannt ist, direkt eine Nachricht zu übermitteln.

Der Anwender kann auch leicht zu dem Informations-Angebot der Jungen Union, der Bundestagsfraktion, der Bundesregierung und der Bundeszentrale für politische Bildung verzweigen.

Nähere Informationen bei:

Abteilung Parteiorganisation

Klaus-Peter Schulze

Telefon (02 28) 54 43 28

Datex J: * CDU #.

Mit dem „Info-Service“ wird für Sie das Zeitungsmachen leichter

Haben Sie sich nicht schon oft gefragt, warum in Ihrer Zeitung so wenig über die Arbeit Ihres CDU-Kreis-, -Stadtbezirks, Stadt- oder Gemeindeverbandes steht? Und haben Sie dann nicht auf die Zeitung geschimpft, ihr die Schuld gegeben, wenn ein Bericht über Ihre Parteiarbeit nicht so ausgefallen war, wie Sie es sich vorgestellt hatten? Wenn ja, so ist Ihre Pressearbeit gefragt. Denn um zur Willens- und Meinungsbildung beitragen zu können, müssen wir durch Information überzeugen.

Alles, was Sie zum Zeitungsmachen wissen müssen, finden Sie in unserer „CDU-Zeitung“. Sie soll Ihnen bei der Produk-

Von Peter Stadler

tion Ihres lokalen CDU-Blattes helfen. Mit interessanten Artikeln informieren wir Sie über Inhalte, die richtige Auswahl von Fotos, juristische Vorschriften, Zeit- und Kostenaufstellungen, bis hin zur ansprechenden Gestaltung.

Zur Unterstützung Ihrer Arbeit vor Ort gibt die Bundesgeschäftsstelle den „Info-Service“ heraus. Mehr als 1.400 Redaktionen in ganz Deutschland nehmen das im Durchschnitt alle zwei Monate erscheinende Arbeitsmaterial für CDU-Redakteure in Anspruch. Alle Beiträge aus diesem „Info-Service“ sind für Ihre Verwendung copyrightfrei. — Der „Info-Service“ wird nur an CDU-Redakteure von CDU-Zeitungen abgegeben, denn nur für diese Gruppe von CDU-Publikationen haben wir das Copyright für Grafiken, Witze, Rätsel, bunte Geschichten, Fotos,

Lay-out-Material usw. erworben. Aus Kostengründen können wir grundsätzlich nur einen Info-Service pro Redaktion verschicken. Die Koordination, d. h. Aufnahme oder Ummeldung von Redakteuren, läuft über den jeweiligen Kreisverband. Wir empfehlen, z. B. die bunten Seiten vor Gebrauch zu kopieren und erst dann zu zerschneiden. Mit den Originalseiten sollte ein Lay-out-Archiv angelegt wer-



Kein Wahlkampf ohne eigene Zeitung vor Ort! Nutzen Sie den „Info-Service“ für diese Zeitung. Das bringt Ideen für Inhalt und Gestaltung und spart Kosten.

den, auf das Sie immer wieder zurückgreifen können. Unterhaltungselemente gehören übrigens in jede CDU-Lokalzeitung. Nur so erreichen Sie auch die weniger politischen Leser.

Durch die zugesandten Belegexemplare können wir feststellen, was von Ihnen für Ihre Zeitungen angewendet wird bzw. was Sie weniger gebrauchen können.

Ansprechpartner für den Info-Service ist Herr Peter Stadler, Tel. (02 28) 54 42 82, Fax-Nr. (02 28) 54 44 11.

Peter Hintze auf Tour in den neuen Bundesländern

Wo die Themen zu Hause sind ...

„Die in Bonn wissen sowieso nicht, wie es hier aussieht“, so die landläufige Meinung. Und das gilt besonders für die neuen Bundesländer. Kommen Stellungnahmen zu ostdeutschen Themen aus der Ferne, leidet die Glaubwürdigkeit.

Aber das war für CDU-Generalsekretär Peter Hintze nicht der einzige Grund für die im Sommer durchgeführten Touren nach Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Man muß positive Entwicklungen und Probleme direkt erleben und mit den Menschen sprechen.

Das erste Problem in Mecklenburg-Vorpommern konnte Peter Hintze bereits unterwegs erleben. Die Fahrt von Berlin nach Stralsund stoppte zunächst im täglichen Stau — mangels Küstenautobahn. Passende Erfahrung zu den Themen Beschleunigungsgesetz und Verkehrswege.

Schwenk zur Bundespolitik

In der alten Hansestadt stand dann ein Gespräch über Fragen der Kommunalpolitik im historischen Rathaus der Stadt auf der Tagesordnung. Wo liegen die Perspektiven und Schwierigkeiten einer Küsten-Großstadt im Nordosten Deutschlands? Nach einem Stadtrundgang mit Oberbürgermeister Lastovka dann der erste Schwenk zur Bundespolitik mit lokalem Bezug: Werftenproblematik.

Im Gespräch mit Vertretern von Geschäftsleitung und Betriebsrat der

Stralsunder Volkswerft konnte sich Peter Hintze über die Situation der Werften in Mecklenburg-Vorpommern ausführlich informieren, bevor er die Werft in Begleitung von Gesprächsteilnehmern und Presse besichtigte. Umstrukturierung und notwendiger Abbau von Arbeitsplätzen einerseits, aber auch verhaltene Zuversicht angesichts neuer Technologie und laufender Aufträge.

Er kann zuhören

Peter Hintze: „Deutschland braucht in Zukunft eine leistungsfähige Werftenstruktur. Stralsund und Rügen brauchen für ihre Zukunft bessere Verkehrswege.“ „Er hat uns hier zugehört und nicht nur über uns geredet“, lobte ein Betriebsratsmitglied.

Anschließend Abfahrt in den Landkreis Waren und Pressekonferenz mit Ministerpräsident Berndt Seite in dessen Heimat, nahe der Müritz.

Wie nahe Licht und Schatten in manchen Regionen der neuen Länder zusammenliegen, konnte der CDU-Generalsekretär am Abend in Rechlin erleben: Den mit Kerosin verseuchten ehemaligen GUS-Flugplatz Lörtz und die einer verwüsteten Geisterstadt gleichenden, ehemaligen Armeeunterkünfte am Ufer des Müritz-Sees. Ein schweres Erbe für eine kleine Gemeinde, den Landkreis und Mecklenburg-Vorpommern.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu den schlimmen Hinterlassenschaften aber

gleich drei Lichtblicke: Ein neuange-siedeltes, mittelständisches Unternehmen für Umwelt-Technik, das mit modernster Fertigung Deponie-Folien herstellt, ein großes Bundeswehr-Depot und der Touristen-Magnet Müritz-See. Peter Hintze nahm sich viel Zeit für alle Probleme und führte zahlreiche Gespräche. Immer mit dabei: Presse und Hörfunk. Zu später Stunde endete der Tag in Neustrelitz.

Am nächsten Morgen ein ausführliches Gesprächs-Frühstück mit CDU-Vertretern aus der Region. Zuhören, was die Basis bewegt, Argumente und Tips für die Parteiarbeit vor Ort. Anschließend ein Gespräch mit den Lokal-Journalisten der regionalen Presse.



Peter Hintze in einem ehemaligen Textilbetrieb in Ebersbach.

Mit zahlreichen Journalisten aus Brandenburg und Berlin an Bord von Potsdam nach Kladow. Fazit: Spitzenpolitiker sind gut beraten, wenn sie zeitweise die Politik an die Orte des Geschehens verlegen — wo die Themen zu Hause sind.

Die zweite Tour führte Peter Hintze nach Sachsen. Nach einem Gespräch mit dem Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Dr. Fritz Arendt, besuchte der CDU-Generalsekretär einen Ort, an dem das Unrecht der SED-Diktatur mit Händen zu greifen ist: das Stasi-Gefängnis Bautzen II. Nach einer Führung durch einen ehemaligen Häftling, die eine grausame Welt von Käfigen für Menschen zeigte, nahm Peter Hintze vor der Presse zu den Themen SED-Unrecht und Versöhnung Stellung. Mit dabei: der sächsische Justizminister Steffen Heitmann.

Stempel für Bonn

Die nächste Besuchsstation war zwar weitaus erfreulicher, aber nicht weniger emotional. Ein kleiner Handwerksbetrieb in Löbau erlebte seinen großen Tag, als der CDU-Generalsekretär die Stempel-macher für die Bundesgeschäftsstelle besuchte.

Polizei gut ausgebildet

Beim Besuch in der Neustrelitzer Landespolizeischule und beim Bundesgrenzschutz-Ost dann wieder ein großes Thema der Bundespolitik: Innere Sicherheit. Wie die Ausbildungs- und Rahmenbedingungen für die ostdeutschen Polizeibeamten aussehen, kann man am besten vor Ort erfahren: Gute handwerkliche Ausbildung, aber kein Faxgerät. Peter Hintze im Vor-Ort-Pressegespräch: „Mit Ausbildung und Technik müssen wir dafür sorgen, daß Waffengleichheit zwischen Polizei und Verbrecher hergestellt wird. Zum Schutz der Bürger.“

Zum Abschluß der zweitägigen Reise lud Generalsekretär Peter Hintze zur „Saure-Gurken-Bootsfahrt“ auf den Havelseen.

► Auch die lokale Presse war angetan, daß die CDU sämtliche Stempel aus Sachsen bezieht. Das Fernsehen berichtete mehrere Minuten.

Nach Besichtigung der erfolgreichen Wirtschaftsansiedlung einer namhaften Gesundheits-Schuhfabrik rückten die Probleme der Region Oberlausitz in den Mittelpunkt. Der Besuch eines alten, ehemaligen Textilbetriebs in Ebersbach machte erfahrbar, daß nicht jeder Betrieb sanierbar und zu retten ist. Eine Industrie-Ruine, die keine Zukunft hat. Kleine Neugründungen befinden sich dagegen erst in den Anfängen. Eine Erfahrung, die prompt in Peter Hintzes Rede auf dem Parteitag in Berlin Eingang fand.

Kontakt zur Basis

Ein zentraler Bestandteil der Sachsen-Tour war für Peter Hintze der Kontakt zur Basis. Ein Abend zum Gespräch mit CDU-Mitgliedern und Funktionsträgern aus der Region in einer Turnhalle in Soland. Das Ergebnis dieser Reise: Gespräche, Eindrücke, Verständnis füreinander und eine große regionale und überregionale Resonanz in Presse, Funk und Fernsehen.

Tip: Für jedes politische Thema gibt es einen passenden Ort. Presse und Bürger wollen die unmittelbare Nähe — dann gibt es bessere Gespräche und Bilder zum Thema. ■

Für den Inhalt verantwortlich:
Felix Scheuerpflug
Christian H. Hoffmann
Redaktion: Rita Haßdenteufel

Nov. 1993

Haben Sie uns schon Ihre Meinung gesagt?

In der letzten Ausgabe der „Entscheidung 94“ haben wir unsere Leser per Fragebogen um die Bewertung dieser Publikation gebeten. Außerdem wollten wir gerne von Ihnen wissen, welche Themen wir Ihrer Meinung nach aufgreifen und veröffentlichen sollen.

Der Redaktion liegen bis heute zahlreiche Fragebögen mit konkreten Themenvorschlägen vor, die wir aufgreifen wollen.

Im Hinblick auf das vor uns liegende Superwahljahr, in dem zahlreiche Kommunal- und Landtagswahlen stattfinden, bitten wir diejenigen, die uns Ihre Meinung noch nicht mitgeteilt haben, ganz herzlich, den Fragebogen aus der Nummer 5 der „Entscheidung 94“ (im Innenteil des UID Nr. 30) auszufüllen und an unsere Redaktion zu senden.

Die „Entscheidung 94“ soll Ihnen als Wahlkämpfer vor Ort als Informationsquelle und Hilfsmittel dienen. Deshalb bitten wir Sie ganz herzlich, uns mitzuteilen, wo aus Ihrer Sicht noch Informationsbedarf besteht.

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Konrad-Adenauer-Haus
53113 Bonn